

65. Der Strassburger Diss. von J. Cahn, Münz- und Geldgeschichte der Stadt Strassburg im MA. (Strassburg, Trübner 1895) sind eine Anzahl interessanter Aktenstücke von 1391 bis 1508 beigegeben. S. 5 ff. wird die Vermuthung begründet, dass das DO. II. 72 von 974 auf ein verlorenes DO. I. zurückgehe.

66. In Vollmöllers Romanischen Forschungen VIII, 369 ff. publiciert Max Keuffer wichtige Untersuchungen über die Schreinspraxis und das Urkundenwesen der Stadt Metz, die, von sprachlichen Gesichtspunkten beherrscht, doch auch für die Diplomatik Interesse haben. Im Anhang werden 14 franz. Urkunden und urkundliche Aufzeichnungen aus Metz mitgetheilt, darunter eine von 1205, die jedoch nicht, wie K. meint, die älteste bisher bekannte, auf Reichsgebiet ausgestellte Urk. in franz. Sprache ist, da zu diesem auch Cambrai gehört, von wo wir eine franz. Urk. von 1197 besitzen. — Wir notieren noch die Beschreibung des Freisdorfer Cartulars S. 472 ff.

67. In den Mittheilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXIII, 203 ff. veröffentlicht J. Loserth aus Grazer Hss. 1) eine Urk. von 1379 für Benesch von Weitmühl, einen Verwandten des Geschichtschreibers, 2) Bruchstücke aus den Acta iudiciaria des Erzbisthums Prag von 1394, 3) einen Brief über die Hussitenschlacht vom 5. Aug. 1421.

68. In den Mittheilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXIII, 181 ff. setzt V. Schmidt seine Untersuchungen über die Urkundenfälschungen des Ulrich von Rosenberg (N. A. XX, 254 n. 74) fort.

69. Im Philologus LIV (N. F. VIII) S. 124 ff. macht L. Traube eine Reihe scharfsinniger Verbesserungsvorschläge zu Gedichten des cod. Salmasianus der lateinischen Anthologie.

70. H. Omont hat im Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France, t. XXXI (1894) das schon öfter erwähnte Spottgedicht des Warnerius von Saint-Ouen gegen den Schotten (Irländer) Moriht (GQ. I⁶, 421) herausgegeben, welches nicht schön und sehr unanständig, aber culturgeschichtlich interessant ist. Leider ist es in sehr verderbter Weise überliefert. W. W.

71. Das im N. Arch. XX, 641 als I herausgegebene Gedicht wurde bereits von Hauréau aus der Pariser Hs. 3652 veröffentlicht: Notices et extraits XXVIII, 2, 445.

E. D.